

Büderei- und Conditorei-Ausstellung zu Weimar.

Die Vorarbeiten zur Ausstellung, welche in der Zeit von 12. bis 15. Juni in Weimar stattfindet, sind weit vorgeschritten. Bis heute haben sich über 150 Aussteller angemeldet und ist der Anmeldetermin bis zum 7. Juni verlängert. Alle Interessenten, welche gesonnen sind, die Ausstellung zu besuchen und sich bis jetzt nicht angemeldet haben, werden nochmals hierdurch eingeladen und können Ausstellungsbedingungen sowie Anmeldeformulare durch unterzeichnetes Comité bezogen werden.

Da die gesammelten Räume des Schützenhauses nicht ausreichen, ist das Comité in die angenehme Lage versetzt, noch einen größeren Ausstellungsraum zu beschaffen, welcher in einem Anbau von 24 Meter Länge und 20 Meter Breite besteht.

Diese Ausstellungsräume werden durch ihre günstige Lage und geeignete Lokalitäten dann allen Anforderungen entsprechen, und, versehen durch geschmackvolle Dekorationen, den Ausstellern sowie Besuchern einen angenehmen Aufenthalt bieten. Alle Ausstellungsgegenstände werden den Auge des Besuchers besonders imponieren. Das Verzeichniß der Aussteller ist mannigfaltig und haben sich außer Bäckereien und Bäckervereinigungen die größten Firmen der Mühlenbranche, Conditoreien, Hefen- und Backwarenfabriken, Butterfabriken, Backofen-Armaturen- und Maschinenfabriken u. a. angemeldet, so daß die Ausstellung als eine höhere für dieses Gewerbe zu betrachten ist.

Von der hohen Protektorin, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen sind zwei werthvolle Ehrenpreise mit nachfolgender Bestimmung gestiftet: Ein Silberpreis, ein silberner, vier vergoldeter großer Pokal mit vier vergoldeten Tellern, für beste Bäckereiwaren, der zweite Ehrenpreis ist ein silberner großer Pokal, für bestes Mehl.

Außer dem Ehrenpreise der Stadt Weimar sind dem Comité zahlreiche Ehrenpreise von Jünglingen, größeren Firmen der Mühlen- und anderen Branchen, sowie den Bäckerfrauen von Weimar, ebenso den früheren Kollegen der hiesigen Zunft zur Verfügung gestellt.

Von Seiten des hohen Staatsministeriums ist dem Comité ein Geldbetrag zum Zweck der Verrichtung von Medaillen oder kunstvoller Diplome angewiesen.

Die Ausstellungsgegenstände zerfallen in 4 Abtheilungen und sind für jede derselben besondere Preisrichter anzuordnen. In jeder Abtheilung erhalten die Preisrichter ein beschränktes Recht, erste, zweite und dritte Preise zu vergeben, außer den Ehrenpreisen, welche hieselbst für ein besonderes Fach gestiftet sind. Ehrenpreise, welche ohne besondere Anweisung gestiftet sind dem Preisansatz zur Verfügung gestellt. Die Verpfändung der Preisrichter findet Sonntag, den 12. Juni, Mittags 12 Uhr statt und beginnt deren Function sofort. Die Bäder-Zunft Weimar, besonders das Ausstellungs-Comité, läßt es sich angelegen sein, für die Aussteller, sowie die Besucher des Verbandstages und der Ausstellung, alles aufzubereiten, was in ihren Kräften steht, damit jeder Besucher Weimar mit größter Befriedigung verlassen kann. Durch freundschaftliches Entgegenkommen ist uns für Montag den 13. und Dienstag den 14. Juni von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr freier Eintritt zu den Seherwürdigkeiten von Weimar gewährt.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 20. Mai.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 23. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr.

1. Mittelbewilligung für das Feuerwehrcorps.
2. Genehmigung der Anträge für bauliche Herstellungen.
3. Genehmigung eines Vertrages mit dem Eisenbahnklub.
4. Annahme einer Schenkung.
5. Zuschlagserteilung für Grasausgaben in den Gräben und Böschungen.
6. Erwerb von Straßenterrain vom Grundstück Leipzigerstr. 42.
7. Entloftung der Rechnungen der Sparcasse pro 1889/90.
8. Entloftung der Rechnung des Wasserwerks pro 1889/90.
9. Petition, Anlegung von Schulgärten betr.
10. Petition, den Betrieb der Straßenbahn auf der Westerbürgerstraße Ende betr.
11. Petition, Terrainerschließung betr.
12. Petition des Handwerker-Vereins.
13. Petition des Gewerbe-Vereins.
14. Petition der Tagewärter- und Dekorateur-Zunftung.

Geschlossene Sitzung.

15. Abschluß eines Verleugers.
16. Bewilligung einer Unterführung.
17. Fälligkeitseinschreibung an einem Hilfsarbeiter.
18. Anstellung eines Boten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Gneist.

Der Kunstgewerbeverein. Gestern wurde in der „Zulpe“ die Monatsversammlung abgehalten, die recht gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Regierungsbaumeister Koch, machte die Mitteilung, daß das Oberbergamt sich an den Vorstand des Vereins gewandt hat und denselben um seine Beihilfe zur Beschaffung von künstlerisch ausgestatteten Schränken für die Ausstellung von Chicago zu senden. Ausstellungen gegenstände erucht. Weiter steht ein Konkurrenzschreiben von Seiten des Versicherungsbereichs in Aussicht betr. Entwurf zu den auf den Klaus und Gießhölzerberg einer Vorrichtung im Trotha'schen Legate gemäß zu errichtenden Unterkunftsstätten. — Da die vorhandenen Diplome fast gänzlich beziffert sind, wird für einen neuen Entwurf eine Konkurrenz innerhalb des Bereichs ausgeschrieben, in der zu Preisrichtern die Herren Kuntze, Seiling und Fahro angelernt werden. In dem von Herrn Kuntze dem Verein überwiesenen Wettbewerb für Pläne für den Bau des von ihm an der Ecke der Friedrichs- und Karlsruher beabsichtigten Wohnhauses, der sich nicht auf Halle beschränkt, sind zu Preisrichtern die Herren Stadtbauinspektor Licht, Leipzig, Schreier, Eöln und Zehling, Berlin gewählt. Bis zum 25. August sind die Entwürfe einzureichen und 1200 zur Vertheilung für 3 Preise ausgesetzt, deren erster 600 Mk. betragen, die Normierung der anderen den Preisrichtern überlassen werden soll. Zur Aufnahme

als Mitglieder haben sich die Herren Möbelfabrikant Schmidt und Architekt Lindner gemeldet. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung betrifft die von der Generalversammlung im vorigen Monat beschlossene für diesen Herbst in Aussicht genommene Kunstgewerbe-Ausstellung. Nach den Ermittlungen des Vorstandes ist das Zustandekommen der Ausstellung, die in allen Volksschulgebäude in der Poststraße, das von den städtischen Behörden unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden ist, in der ersten Hälfte des Septembers veranstaltet werden soll, als gesichert anzusehen und auch die finanziellen Schwierigkeiten ganz unbedeutender Natur. Der Vorstand glaubte, der Sicherheit des Gelingens wegen einen Garantiefonds von 300 Mk. bewilligen zu müssen, der jedoch thatsächlich nicht gebraucht werden dürfte, da die Ausgaben durch die Einnahmen, wie kaum zu bezweifeln sei, voll und ganz gedeckt werden. Die heutige Verhandlung ergiebt, daß dieser Satz doch etwas niedrig erscheine und beantragt der Vorsitzende des engeren Ausschusses diesen Betrag auf 500 Mk. zu erhöhen, was von anderer Seite noch als bedeutend zu gering angesehen wird. Der Etat, der betr. der Ausstellung aufgestellt worden ist, balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 3002 Mk. — Von Ausstellern haben sich bis jetzt 31 gemeldet u. A. auch aus Raumburg, Sangerhausen, Eisenburg und Merzbürg, doch stehen noch zahlreiche Anmeldungen aus. Die Entgegung, daß die Zeit wie auch das Lokal nicht günstig gewählt seien, führt zu einer lebhaften Diskussion, doch ist die Meinung vorherrschend, daß es sich bei der Vertheilung der Geschäftsstelle der betheiligten Gewerbevereine möglichst gleichbleibe, ob man Frühjahr oder Herbst wähle, da der Eine im Winter, der Andere im Sommer mehr Zeit hat, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Auch empfahl sich der Herbst, da eine alsdann stattfindende Ausstellung unter Umständen einen günstigen Einfluß auf das Abmachungsgeheimnis habe. Betr. des Lokals sei jede Frage ausgeschlossen, da eine zweite so günstige Gelegenheit sich wohl kaum wieder bieten und die städtischen Behörden auf Jahr und Tag hinaus wohl keine Zulage machen dürften. Nach lebhafter Diskussion betr. die Gelbfrage wird ein Antrag des Herrn Kuntze angenommen, daß Garantiekapital auf eine Höhe bis zu 1000 Mk. festzusetzen und die näheren Bestimmungen dem Vorstande zu überlassen. Die Festsetzung der Ausstellungsbedingungen wird beschlossen: die Ausstellung auf den Reg.-Bez. Merseburg zu begrenzen. Zur Ausstellung zugelassen werden 1. freihandgelegte, neue kunstgewerbliche Gegenstände, 2. Frauen- und Handarbeiten, 3. alte kunstgewerbliche Gegenstände, sowie ferner Entwürfe zu kunstgewerblichen Gegenständen, kunstgewerbliche Gegenstände der Neuzeit, Gartenbau, architektonische Kunstgegenstände aus alter Zeit, sofern sie für die Geschichte des Regierungsbezirks Merseburg Bedeutung haben. Zum Festauschluß, der mit dem Vorstand gemeinsam zu handeln hat, werden gemeldet: die Herren Zander, Bunge, Schmidt, Bogelt, Krumphagen, Steiger, Wege, Fischer, Schöber, Seiling, Gust, Plakdorf, Schwarz, Dr. Heyer, Spinler, Saalfeld und Lindner. In's Comité werden gewählt: die Herren Oberbürgermeister Staube, Ehrenvors. Kom.-Rath Häbner, E. Steiner, Friedrich, Bürgermeister Dr. Schmidt, Reg.-Rath a. D. Gneist, Prof. Dittenberger, Pfeffer, Amowski, Kom-

Späthommersonne.

Novelle von Gertrude Franke.

„Wohin ist sie, Braun?“ fragte er mit gewaltiger Stimme. „Ich will es wissen, Braun! Ich muß es wissen!“ Seine Augen rollten unheimlich. Er schüttelte die gebrochene Gestalt des Alten in seinen starren Händen, daß dieser sich an einem Tisch halten mußte. Aber er ließ sich nicht aus seiner Fassung bringen. Mit höhnlichem Blick sah er empor zu dem zornigen Menschen, der ihn zerküßeln konnte wie einen bürren Zweig. „So?“ fragte er gedehnt. „Lassen der Herr Oberförster erst gefällt meinen Kopf los. Also der Herr Oberförster muß das wissen? Nur, der Herr Oberförster und das gnädige Fräulein, hä?“, hatten nichts mehr mit einander zu schaffen. Wenigstens meinen das gnädige Fräulein Dechantens, als ich mir zu fragen erlaubte, welchen Beschäftigung ich dem Herrn Oberförster über die plötzliche Abreise des gnädigen Fräuleins geben sollte. „Nichts“, hat sie gesagt. „Machen sie sich darüber keine Gedanken, Braun. Er kommt nicht wieder.“ Er kennt mich. Er weiß, daß er tot ist für mich, so tot wie Wotan.“ So sagte das Fräulein. — Und wenn der Herr Oberförster sich nun gütlich hinwegbewähren wollten — die Zimmer lüften gereinigt werden — da ist die Käpplerin — oder soll die Jüden wiederholt wiederholen, was das gnädige Fräulein gefragt? „He, Käpplerin!“ —

Witow ging. Der Novemberwind rief ihm die Thüre des Vorplatzes aus der Hand und warf sie hinter ihn zu, daß die bunten Glaspfänder klirrend und prasselnd umherfielen. Ein Schauer von Schneeflocken, mit Regen untermischt, schlug ihn ins Gesicht. Er biß die Zähne zusammen, als fühlte er einen heftigen bösen Schmerz, und verließ, ohne einen Blick zurückzuwerfen, das Stücklein Erde, das einst ein Paradies für ihn gewesen.

In Freud- und Leid geht die Zeit ihren gemessenen Gang. Ob sie stüchzig dahinjuelet oder mit Weisgewichten an den Füßen schleppend zu wand. In jähelne, in ewigen Gleichmaß sinkt Stunde um Stunde, Tag um Tag,

Jahr um Jahr haben in das unendliche Meer der Vergangenheit. Und wie wir ihrer auch verbergen in trübenem Glück oder in der Nacht des tiefsten Todes, es kommt doch ein Tag, an dem wir uns bewußt werden, daß wir mit ihr vorwärts geschritten, daß das stürmische Glück sanfter, aber auch der Schmerz länger geworden. Und so heilt und glättet ihre weiche Hand an unserer Seele, bis alles, was die erfahren, weit dahinter liegt wie ein fernes Traun. Nur jenseits eben im Blick der Eckerneuerung die Vergangenheit aus dem Dunkel hervor. Dann jauchzt die Brust im Glück oder ättert im Weh um das, was sie besitzen oder verloren.

Jahre sind vergangen. Das Fräulein von Weltin ist nicht wieder in die Stadt zurückgekehrt. Der alte Braun und seine Gesährtin haben still und einsam in der kleinen Villa am Ende der Promenade.

Der Oberförster hat die Forst emporgedrückt und gilt als einer der vorzüglichsten Männer seines Faches. Er ist ernst und streng, die blauen Augen blitzen unbewegt und seit Jahren hat ihn keine Thräne getroffen. Wenn er einmal lächelt, so ist's, als wenn ein Wintersturmstrahl flücht über die tote Erde hülst. Durch das volle Haar und den blonden Bart ziehen sich schon einzelne Silberfäden; aber die Redenart ist stark und aufrecht; ein Normalbaum, der Stürme kennt und Stürme trotzt.

Die alte Karoline ist und tot eine junge, rühliche Frau, die Schollegertochter des alten Vogt, hält Ordnung und Sauberkeit im Hau'e. Die großen Zimmer sind auch jetzt nicht wohnlicher geworden, aber der Oberförster fragt nicht mehr nach Comfort und Begehnen. In stoischer Bedürfnislosigkeit lebt er nur seinem Beruf. Die Abende füllt erste Lektüre aus; auch ist der einsame Mann ein ergiebiger Fröhenstiftsteller geworden. Niemand kennt wie er den Wald und seine Bewohner, niemand ist mit diesem liebevollen, genialen Verständnis in die Tierseele eingedrungen. Die Hunde seiner Zucht sind weit und breit berühmt.

Sein wohlgepflegtes Wild überdauert die härtesten Winter, vermehrt sich fröhlich und seine sichere Hand befördert das erwählte Tier fast schmerzlos vom Leben zum Tode.

Man hat ihn durch eine glänzende Beförderung für seine meisterrhaltene Thätigkeit belohnen wollen; aber er lehnt alle Vorklagen ab und wünscht in den festgewohnten Verhältnissen zu bleiben.

Der alte Steinbrunn ist mit einem finkenen Gitter umfaßt. An der Stelle im Walde, da einst Wotan's toter Körper erhebt, erhebt sich jetzt eine Campy regellos und roh zusammengefügter Block. Der Oberförster hat sie selbst dorthin gemißt, als Säbne- und Merkzeichen einer überreifen That, die er doch kein Lobtag nicht vergessen wird. Herber zieht es den einlauen Mann wohl zuweilen Dann gedenkt er der schönen Frau, die ihn so treu geliebt und die er verloren. Und die Frage, ob sie ihm unerstickt zürne, ob sie glücklich ist, ob er sie jemals wiedersehen werde, wühlt die Nacht drabenden Schmerzen auf und zelt ihm, wie unaußsichtlich seine Liebe sei.

Nach dem Bescheide des alten Braun, der nur dem Worte gab, was er selbst sich nicht eingesehen wollte, hatte er keinen Versuch gemacht, sich der Jüngenden zu nähern. Sie hatte recht: er kannte die Beständigkeit ihres Gefühls in Gaten und im Wöden. Eine gewaltige Verleiner der Umstände hatte seine That, wemodt sie in seinen Augen entschuldbar, doch für ihr Gefühl zu einer gemacht, die man nie vergißt. Er trug schwer an diesem Bewußtsein und trotzdem zürnte er ihr, daß ihre Liebe nicht größer gewesen als ihr Jörn, daß sie nicht doch noch gekommen, wenn auch später, da der Eindruck des Geliebten gemildert, und gelagt: „Her bin ich. Ich habe vergessen.“ Er hatte oft gewünscht, wenn ein freier Schritt im Hausflur getönd; oft hatte es seine ewaltigen Glieder wie ein Blitz durchzuckt, wenn er die Abende eine Gestalt gesehen, die ihr gleich. Einmal noch hatte er versucht, von dem alten Braun ihren Aufenthalt zu erfahren: aber Haß und Spott und die Verächterung, daß alle seine Bemühungen umsonst sein würden, war die Antwort gewesen. Nach taushend aufkommenden kurzen Hoffnungen, nach ebensoviel Enttäuschungen glaubte er sich endlich dazugekommen zu haben. Nur selten vertrieben sich noch die süßlichmerzigen Gäste aus einer wertenollen Zeit in sein einlaues Herz. Das Leben hat das köstliche Zeit-

Hath Dehne, Dr. Schwetschke, Dr. Ugle, Dr. Gänbel und Waensch mit dem Rechte der Kooption. Die Frage, ob mit der Ausstellung eine Lotterie verbunden werden soll, ist noch nicht diskutabel.

Die dritte Jahresversammlung des Provinzial-Lagervereins der Provinz Sachsen findet an den Tagen vom 24.—26. Juni in Magdeburg statt. Derselbe wird mit einer Vorstandssitzung im Fürstlichen Hofe eröffnet. Das Turnen beginnt am 24. Nachmittags 3 Uhr mit den oberen Klassen der höheren Töchterschule in der Turnhalle der Augustaschule. Hieran schließt sich das Turnen der Oberrealschule in der Friesenstraße. Abends um 8 Uhr wird die Hauptversammlung im Fürstlichen Hofe abgehalten, auf deren Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Oberturnlehrers Platz Duedelburg über Jugendspiele in Städten und Dörfern, Klassenbericht, Vorstandswahl und Wahl des nächsten Versammlungsortes steht. Am 25. wird nach einem gemeinschaftlichen Abend bei Katerbow Vormittags 9 1/2 Uhr das Turnen der dritten mittleren Bürgerschule auf dem städtischen Turnplatze in Friedrich Wilhelm's Garten abgehalten, dem ein Vortrag des Herrn Hauptturnlehrers K. Köhler Magdeburg über „Das Verhalten des Lehrers und der Schüler während des Gedächtnisrenns“ folgt. Das Turnen des Turnlehrerinnen Vereins in der Friesenstraße, des Magdeburger Lehrer Turnvereins und Geselliges Besammeln in der Friesenstraße wird den zweiten Tag ausfüllen und am Sonntag, den 26. eine gemeinschaftliche Dampferfahrt nach dem Ferretage und Volksfeste auf dem Krakauer Anker den Schluß der Jahresversammlung bilden.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen. Am 27. d. M. soll eine Besichtigung der in der Kleiberde für belegenem Gementfabrik vorgenommen werden. Herr Privatdozent Dr. Erdmann sprach bei dieser Veranlassung über die Zusammenfassung des guten Gementes, dessen Bestandtheile Kalk, Thonerde und Kieselerde sind, die zu den erforderlichen Progenen im Boden enthalten sein müssen, um einen konkreten Gement zu liefern. Herr Fabrikbesitzer H. H. legte Florentiner Mosaikplatten vor, die sich in ihrer Zusammenfassung, wie auch durch leuchtende Farbenpracht als Material auszeichnen. Auf die von Herrn Lehrer Wier aufgeworfene Frage ob außer in Leipzig noch Krüsen der aus Silber und Gold zusammengesetzter Barren, auch in anderen Städten ein „Wardeln“ angefertigt sei, wurde geantwortet, daß jetzt dergleichen Gemelaloffenpositionen in Freyberg gepreßt werden. Herr Prof. Freyler v. Fritsch theilte mit, daß in der letzten Zeit dem mineralogischen Museum weithin volle Funde überwiehen worden sind. So wurden bei einer von Herrn v. Fritsch geleiteten Exkursion im Rudawathale des Harzes prachtvolle, selten große Krystalle: Albit, Orthit und Kalkspat gefunden. Herr Dr. Schamerling hat dem Verein einen Hosenstachel des Haffisches und bläuliche Gesteine aus dem gebänderten Lehm der glazialen Zeit überwiehen. Schließlich kam das jegige, rapide Sinken des letzten Sees bei Ebleben zur Sprache. Eine Expedize, die sich in den dortigen Bergwerken aufgethan, hat die Ursache an dem Sinken des Seepegels der bereits 0,4 Meter beträgt. Der Abfluß des Sees, die Salske, ist wasserlos und der Betrieb in den von ihnen betriebenen Mühlenwerke hat müssen eingestellt werden.

Zum Beliebenbetreuen, welches am nächsten Sonntag, als übermorgen, auf der Rennbahn des Halleschen Wicde-Linns an der Werbergerstraße abgehalten werden wird, sind bereits einige der angemeldeten Aus-

wärtigen Fahrer hier eingetroffen, um sich durch Uebungen auf der Rennbahn über die Verhältnisse derselben in der gehörigen Weise zu informieren. Heute Abend findet auch schon für die Mitglieder des Clubs die Probe zum Corso statt, der diesmal ohne Zweifel eine hervorragende Stelle in der Veranstaltung einnehmen wird, da zahlreiche auswärtige Vereine und einzelne Sportgenossen ihre Theilnahme an dieser vom Publikum stets mit Interesse verfolgten Nummer zugesagt haben. Da, wie bereits mehrfach erwähnt, auch die Rennen durchweg gut besetzt sind, werden alle für eine solche Veranstaltung wünschenswerthen Bedingungen erfüllt sein, wenn dem Club auch diesmal wieder sehr in Sportreifen geradezu hirschwörtlich gewordenem Wetterglück blüht. Wie früher werden dann gewiß auch am kommenden Sonntag die Zuschauer in Schaaren zu dem Rennen hinstürzen, sei es nun, daß sie zu Fuß den von grünen Saaten begrenzten Weg unter der Wäthenpracht der ihn umfassenden Baumreihen zurücklegen, sei es, daß sie die billige und bequeme Fahrgellegenheit der Wagenzüge der elektrischen Stadtbahn benutzen, um zum Krenplatz zu gelangen, wo übrigens, wie sich das bei solchen Volksfesten eigentlich ja von selbst versteht, auch für die Verpflegung ausreichende Sorge getragen sein wird. Also auf nach der Rennbahn!

Sonderzug nach Wien. Aus Anlaß der in diesem Jahre in Wien stattfindenden Theater- und Musik-Ausstellung und der damit verbundenen Theater-, Concert- und sonstigen Aufführungen im Wiener Prater wird am Sonnabend, den 18. Juni ein Sonderzug mit außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig und Dresden nach Wien abgefahren werden. Die Fahrpreise werden sich beispielsweise von Leipzig (Dresd. Bf.) nach Wien auf 28.30 M. in 2. und 16 M. in 3. Klasse, und von Dresden-Alst. nach Wien auf 21.20 M. in 2. und 11.20 M. in 3. Klasse belaufen. Die Gültigkeitsdauer für die Rückreise soll auf 14 Tage bemessen werden. Auch in Würzen, Oldsch, Meisa, Prieswitz, Pirna, Scharbau, Chemnitz, Deberan, Freiberg sollen direkte Fahrkarten nach Wien ausgelegt und von sämtlichen übrigen größeren städtischen Staatsbahnhöfen Anschlusskarten ausgegeben werden. In kurzer Zeit wird ein Programm über den Sonderzug erscheinen.

Vom Blitz getroffen. Auf dem Schloßwege von Götz nach Wils bei Landsberg lag gestern Nachmittag zwei Schulkinder im Alter von 8 Jahren beim Mittagessen im Hofe getroffen. Ein's derselben bald danach, während das andere sich wieder erholte. Auf dieselbe Stelle wurde auch ein Viererwagen aus Landsberg von seinem Fahrer auf den Kopf geschleudert, ohne jedoch Schaden zu erleiden. Ein halber Schlag traf die Rutsche'sche Detonome in der Werbergerstraße, während der Radewell in einer Gastwirtschaft verschiedene Möbel demolirt worden sind.

Verunglückte und Tode.

Leuchner, 19. Mai. Aus dem hiesigen Amtsgerichts ersah ich gestern der 19jährige Werner von hier, der wegen Schlägerei eine kurze Gefängnisstrafe verbüßt. Der hiesige bewittene Gendarm Wenner vor aber sofort hinter ihn her, erwischte ihn an der „Zurückgeheiß“ unter einer Brücke und brachte ihn nach dem Gefängnis zurück.

Dobrus, 19. Mai. Die in letzter Zeit hier, in Georgenthal und Lambach abgehaltenen Auspölsaktionen, bei welchen für die Domäne gegen früher so unangünstige Resultate erzielt wurden, sind wiederholt vom kaiserlichen Staatsministerium nicht genehmigt worden und ist den betreffenden Beamten durch Sarsie mitgetheilt worden, daß nimmermehr das Holz auf dem Accordwege vergeben werden soll. Daraufhin hat 23 Holz Interessenten am letzten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, im Hof-

mittel für jeden Schmerz Arbeit. Er hatte Arbeit die Fülle, und so war auch ihm endlich sein kärglich Zell an menschlicher Zutriebendheit geworden. Nun lag der Sommer wieder prägend über der Welt. Die lachende Sonne spiegelte sich in den Fenstern des Forsthauses, die jetzt blühvoll an den frischgeernteten gelben Gemüsern lagen. Vor der Thür war eine Laube errichtet, um die Weinreben mit braunen, jungen Trieben lustig emporstiegen. In dem kleinen Ziegarten, der dem Walde abgewonnen war, blühten allerlei buntfarbene Sommerkinder, deren Pflege den Oberförster in seinen Aufstellungen beschäftigt. Ein paar junge gelbe Dächsel spielten in der Sonne, sich jagend, im eiligen Lauf überfingeln, mit jaspersden Algen und halbtaunem Gefähr einander Achtung gebietend und doch beide gleich läppisch, brollig, kindisch, gerade wie spielende Menschenkinder.

Ein schwarzfälliger Tritt lurchte auf dem Wies des Gartenweges. Die beiden gelben Rabode hasten mit den verrenten, kurzen Beinen auf den Ankommenen zu, springen wild an ihm empor und wühlten im Ufermoos der Freude.

„Nu, nu!“ wehrt der Forstwart ab, dessen leberne Gut tunnsich noch brauner und fatter geworden, „vertrautes wildes Volk! Bahn frei! — Sonst!“ Ein Biß erlitt er vom Hauke her. Wie der Blitz sind sie befehle, gehen manterlich, wenn auch in Schlangenumwindungen auf ihren kurzen Füßen und nur das anlaulste, goldschimmernde Schwanzlein zeigt noch das lebensfräftige Tempo ihrer Freude an.

Die hohe Gestalt des Oberförsters erleuchtet im Rahmen der Thür. Er hängt eben noch das Gewehr über die Schulter. „Sie sind pünktlich, Vogt!“ sagt er mit ruhiger Freundlichkeit und dann stürzt er die grüne Mütze auf das lockte Haar und tritt hinaus.

„In Befehl, Herr Oberförster!“ antwortet dieser. „Und Sie auch. Wie immer. Das ist aber auch ein Morgen!“ „S hat ein wenig getropfen in der Früh und 's geht 'n Bißel der Wind.“ „'s prächtige Jagdwetter, das man sich denken kann, Herr Oberförster!“

Viktor nahm den ungeduldi wühlenden Hund an die

Reine, — nicht mehr die braungefleckte Kora, sondern einen ihrer Söhne, ein junges, starkes Töchter — wies das kleine, gelbe Kropfgen ins Haus und schlug mit dem Gefährten einen vom Hauptweg sich abweigenden schmalen Pfad ein, der tief in die Dälinger der Forst führte.

Die Sonne blitzte durch die Bäume, deren junges Laub in durchsichtigem Grün schimmerte. Birken, deren weiße Stämme leuchteten, wechselten mit silbergrauen, atlassglänzenden Buchenstämmen. Alle dunklen Schatten schienen aufgelöst in dem lauten, leichtgetränkten Sehn.

Mit istsathmender Brust schritten die Jagdgenossen durch den Luft, der ringsum, vom Boden, aus den Lüften, von allen Zweigen zu kommen schien. Verfloßen gab sich der Oberförster dem Zauber der köstlichen Stunde hin.

Der alte eingefleischte Realkist neben ihm aber empfand nichts als das sinnliche Wohlbehagen an der linden Luft, die seinen alten Knochen gut that, und die Verleibung über das ausgelicht schöne Jagdwetter. Behaglich löste ihn gutmüthiges Geklawe, auf das der Oberförster nur mit halbem Ohr hörte.

„Heut müssen's das Weirch auf's Korn nehmen, Herr Oberförster!“ meinte er wächtig. „Gad's gestern wieder ausgehört. Drobem kein Weiler wechelt es all' Abend.“

„'s ist wahrhaftig das nämliche, das der junge Graf Werkaul bei dem großen Treiben vor zwei Jahren angelohwehlt hat. 's muß treulich nur ein leichter Blattschuß gewesen sein, denn die Gide entkan, lahmte aber selbst und ist auch getöbellen. Da nun lange genug ihre Spornzeit genossen. Ist das Vieh doch so dreist geworden, daß es nicht äugend und wieder heranommen ließ bis auf dreißig Schritt. Und dann langsam und vertraut — empfehl' mich! Als gab's kein Pulver und Blei auf der Welt. Ich hätte' sie gleich auf's Korn genommen, aber der Herr Oberförster mögen ja selbst sehen.“

Er blähte mit prüffigem Sägheln in das Gesicht des Vorgeleiteten.

„Nun ja,“ sagte der, „es geht mit gegen den Strich, die Riden wegzuputzen. Wenn sie aber geht ist —“

(Fortsetzung folgt.)

hof zum Weissen Hof“ hier zusammengetreten, um über die Angelegenheit schlichtig zu werden und wird beabsichtigt, einen „Solsbedarfsverein“ zu gründen.

Dessau, 19. Mai. Wie wir hören, kehrt auch S. S. der Herr von dem gelammten Sersaal. Hole der am Sonntag, den 29. Mai e. stattfindenden (einstündigen) der St. Pauluskirche betzuwöhnen. Die hiesigen Herrschaften werden voraussichtlich bereits am Tage vorher von Wallehricht hier eintriften und sich nach beendigter Feier wieder nach Schloß S. S. die Reinschiffen Friedrich von Anhalt, welche betänzlich noch in Oberbahren weil, von ihrem Schicksal betänzlich Reimungsanträge zufolge wieder vollständig genehmelt. S. S. die Frau Erdprinzessin Leopold lebt Anfang Juni von Fiorfurt a. M. hierher zurück und wird im Schloß Georgium Wohnung nehmen.

Gatters, 19. Mai. Auch die Mitglieder der hies. Schloßer-Innung werden fast sämtlich am Sonntag den 29. Mai in Dessau stattfindenden Anstaltischen Handwerker-tage betzuwöhnen. — In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind in einem Neubau in der Neopolitische Diele eingedrungen, haben sich einem dort liegenden halb mit Raderleinum angefüllten Faß der Metallhaken abgehoben und sind wieder. Das Raderleinum, welches sich noch im Faße befand, ist als Feuer in eine Quantität Cement gestohlen. Die Polizei hat eifrige Recherchen in der Diebstahlsache angeestellt, welche von Erfolg begleitet gewesen sein sollen.

Berlin, 19. Mai. Die in industriellen Kreisen durch den Bau von Werkzeugschrauben vortheilhaft bekannte Gieseler'sche Fabrik von Ernst Braun hierorts besteht am nächsten Sonnabend ihr 25jähriges Jubiläum des Bestehens durch ein von der Firma für das Personal der Fabrik veranstaltetes Festessen und einen darauf folgenden Ball im Schützen-pause. Als ein gutes Zeichen des wachsenden Wohlstandes der Fabrik und ihrem „erfolgreich herrschenden Gieberei“ sei hierbet erwähnt, daß gleichzeitig mit dieser Festlichkeit auch Arbeiter dieser Fabrik ihr 25jähriges Jubiläum der ununterbrochenen Thätigkeit in derselben feiern werden.

Böhmern, 19. Mai. Ein Brief des Turnbaters Jahn. Das „Böhmern Tagesblatt“ theilt folgenden Brief des Turnbaters Jahn aus der Zeit der Kaiserwahl des Franzlitzer Reichstages mit: 27. Januars 1849. Den liebsten, braven Männern zu Böhmern. Die Betimmungen räumen mit Würdevolle Ignoranz wie diese. Darum nur wenig Gehrern ist betänzlich die ganze Bevölkerung vollendet, die Geduld des Reichsoberhauptes mit dem Reformator durchgesetzt und das Wahlergebnis nach erster Meinung angenommen worden. Am 11. Uhr waren die Fremde der Einheit, eine fehlerhafte Schaar, um 12 Uhr ist Sitzung und Wahlkampf. Auf den sie fällt, ist wohl kein Zweifel. Eine einer ist hart genug, die deutsche Krone zu tragen, jeden Versuch zu machen, sie in den Staat zu bringen, gerathen. Das Wahlergebnis war die Ursache, so uns über den Zeitpunkt bei. Darauf gingen die besten berittenen Republikaner ein und trennten sich von den Rotten, Wästen und Schwärzgelben. Die Hülfskraft soll heute in der Vorbereitung verlesen werden und die Wirkung nicht verlesen. Mit deutscher Treue Friedrich Ludwig Jahn.

Neuborst, 19. Mai. In einer der letzten Nächte wurde hierorts im Vorrathsschiff eingebrochen. Außer Gold und Silberstücken entwendeten die Diebe auch verschiedene Kleidungsstücke.

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquire der Dübener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh wieder entlassen, obwohl in Untersuchung, durch sein launiges Gebahren den Verdacht eines Politikers, welcher ihn verhaftete. Der vorgestern früh verhaftete Delinquire bekam heute wieder die ganze Summe Geldes in Döbeln zur Verfügung, wofür er aber von dort flüchtigen konnte. Auf erhaltene Anträge an das Döbelner Kommissionskommando wurden beide Verurtheilten nach Döbeln abgeholt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Wiener Fagon. Das die Vorzüge des Wiener Reichs-schnittes überall anerkannt sind, ist, wie man weiß, ein Gegenstand der großen Verbreitung, welche die Zeitschrift „Wiener Mode“ in den letzten zwei Jahren erlangt hat. Von den letzten Wienerinnen und ihren gut sitzenden Gleichern tragen früher, neuer und heute, welche die Kaiserstadt besucht hatten, und die heutigen Frauen, jede Abkommens ab, welche die Wienerinnen erst im Vereine mit der außerordentlichen Technik der Wiener Aufbereiterinnen diese Reizen zu einem Auserwählten gemacht; hiesere ausländische Künstler arbeiten nach der Wiener Fagon, jede Abkommens ab, die im Laufe ihrer Jahre lösen will, erzählt gar die Wiener Schmitze nach ihrem Maße. Anlässlich des Erscheinens der beiden Manierfe der „Wiener Mode“, die eine Fülle edler Wiener Sommerkleider bringen, wollen wir den vorher erwähnten Umständen bedorben, der dieses Blatt zu einem außerordentlich praktischen Gefährt.

Aus der Reichshauptstadt.

— Aus Nachfragen voran hat gestern Abend eine etwa 25jährige Frau mit ihrem zwei ein halb jährigen Kinde den Tod im Wasser geuadt. Dielele fährte sich, das Kind auf dem Arm, unweit des Wasserthores in den Kanal wurde indeß Kind vor ihrer Hand ertrunken.

— Ueber die Angelegenheit des verhafteten Reichsanwalts Stein erörtern wir noch folgendes: Das Vorcommiss, wegen dessen früher der Ehrenrat der Anwaltskammer die Ausweisung Stein's aus dem Reichsanwalts-amte beschloffen hatte, nämlich die Verletzung einer geistlichen Frau zu der Verletzung einer größeren Geschlammme, war vom Reichsanwaltspräsidenten als nicht vollständig bewiesen erachtet worden; deshalb wurde die Strafe aufgehoben und nur auf einen Verweis erkannt. In derselben Sache sind aber jetzt neue Momente zur Anzeige gebracht worden, die zu be-lausen sein sollen, das Stein zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen wird. Ein zweiter Fall, ungelöst geblieben, betreffend, kommt hinzu; dieser Anzeige soll Altmann nachgehen. Die antienfendlichen Blätter schreiben jetzt, Stein sei fälschlich verurtheilt. Das ist unwar. Stein ist der Sohn der verstorbenen, verheiratheten Redacteurs der „Presse“, Hg., ein „neut vom Stamme gekannter“ Privat. Die Familie ist durchaus germanisch.

Bermischtes.

Sagan, 18. Mai. In Salsbich bei Gorau brannten in vergangener Nacht sieben Wirtschaften gänzlich nieder; der Schaden wird sich bedeutend heftigen.

Wien, 18. Mai. In Salsbich bei Gorau brannten in vergangener Nacht sieben Wirtschaften gänzlich nieder; der Schaden wird sich bedeutend heftigen.

Wien, 18. Mai. In Salsbich bei Gorau brannten in vergangener Nacht sieben Wirtschaften gänzlich nieder; der Schaden wird sich bedeutend heftigen.

Wien, 18. Mai. In Salsbich bei Gorau brannten in vergangener Nacht sieben Wirtschaften gänzlich nieder; der Schaden wird sich bedeutend heftigen.

Wien, 18. Mai. In Salsbich bei Gorau brannten in vergangener Nacht sieben Wirtschaften gänzlich nieder; der Schaden wird sich bedeutend heftigen.

Wien, 18. Mai. In Salsbich bei Gorau brannten in vergangener Nacht sieben Wirtschaften gänzlich nieder; der Schaden wird sich bedeutend heftigen.

Wien, 18. Mai. In Salsbich bei Gorau brannten in vergangener Nacht sieben Wirtschaften gänzlich nieder; der Schaden wird sich bedeutend heftigen.

4. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 4 columns: Prize amount, Winning number, and other details. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 20. Mai 1892' and 'Börse vom 20. Mai 1892'.

Stadtsamml. Halle a. S., Sitzung vom 19. Mai.

Table with 4 columns: Prize amount, Winning number, and other details. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 20. Mai 1892' and 'Börse vom 20. Mai 1892'.

Handel und Verkehr.

Coursebericht der Wainkassen in Halle a. S.

Table with 4 columns: Title, Price, and other details. Lists various financial instruments and their current market prices.

4. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 4 columns: Prize amount, Winning number, and other details. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 20. Mai 1892' and 'Börse vom 20. Mai 1892'.

Stadtsamml. Halle a. S., Sitzung vom 19. Mai.

Table with 4 columns: Prize amount, Winning number, and other details. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 20. Mai 1892' and 'Börse vom 20. Mai 1892'.

1892. Reichsbrunnenverein zu Halle a. S., den 19. Mai.
1892. Reichsbrunnenverein zu Halle a. S., den 19. Mai.
1892. Reichsbrunnenverein zu Halle a. S., den 19. Mai.



Geboren: Dem Restaurateur Otto Heimlich 1 S. Graf, 5. — Dem Salzfabrikant Max Riemei 1 S. Maria, 5. — Dem Fabrikanten Hermann Brandt 1 S. Graf Albin Frick, Moritzbühner 7. — Dem Polizeikommissar Robert Scheerer 1 S. Glinde, Oberlands 1. — Dem Bibliothekar Max Böhm 1 S. Clara Maria, Thier 26 b. — Dem Schlossermeister Karl Her. 3m. 1 S. Friederike, Glinde und Eberle, Gertrud, Wucherer 45. — Dem Handarb. Witz im Glinde 1 S. Paul Witz, Wundt 19. — Dem Eisen- dreher Robert Hoffmann 1 S. Max, Neue Promenade 11. — Dem Maurer Hermann Büsch 1 S. Franz, K. Fleischerstraße 6. — Dem Bahnarb. Karl Koch 1 S. Karl, Albrecht 11. 3. — Dem Schlosser Hermann Gebhardt 1 S. Glinde, Glinde-Mitt. — Dem Schlosser Friedrich Richter 1 S. Glinde, Johannes, gr. Glinde 26. — 2 Möbel. — 2 Möbel. **Gestorben:** Der Kommerzienrat Franz Schwaner, 34 J. — Der Arbeiter Friedrich Müller, 27 J. Stefanthal. — Des Eisen- drehers Friedrich Müller, 3 J. 3. Wundt 11. — Des Zimmermanns Julius Hoffmann 1 S. 30a, 5 J. 3. Klink.

Letzte Telegramme.

Berlin, 19. Mai. Aus Lodz erhalten sozialistische Mütter Schilderungen der dortigen vielbeschriebenen Vorgänge, wonach die Böhlsberger gegen die Juden das Werk von rassistischen Arbeitern durchzuführen wollten. Die Arbeiter hätten diese Judenbezogen „gebrandmarkt“. Ein Aufruf der polnischen sozialdemokratischen Partei erklärt: Die Regierung habe eine Diebstahlsklage zum Ruin veranlasst. Wir Arbeiter begehren hoch und heilig, daß wir nichts mit diesen Schändlichkeiten zu thun haben.

München, 19. Mai. Reichsrathssammler. Auf Anfrage des Freiherrn v. Hertling, betreffend die Wiederbe- rufung der Redemptoristen, erwiderte der Kultusminister, ein bezüglicher Antrag Bayerns liege dem Bundesrath vor; die Regierung dürfe mit Rücksicht auf den Erfolg nicht auf die Durchberatung des Antrags drängen und nichts überflüssig.

Münster, 19. Mai. In der Sitzung des geschäfts- führenden Ausschusses des bevorstehenden hiesigen Allge- meinen deutschen Naturforscher-Vereins wurde erklärt, daß die Beteiligung von 1500—1600 Gelehrten aus allen Theilen des deutschen Reiches sei zu erwarten. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Schub wurde das Pro- gramm in seinen Grundzügen entwickelt und die einzelnen Ausschüsse bestellt.

Hamburg, 19. Mai. Eine Lokalinjektion von Brunne- büttel an der Wundung des Nordostkanals leitend hö- herer Offiziere ergab den Beschluß, beim Dorfe Groden an der Elbe mehrere Forts und Baderplätze anzulegen. — Es ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet gegen das Bremer Volksschiff „Merens“, Kapitän Schulte, weil auf der Reise von Antofagasta in Chile, wo das Schiff mit Salpeter beladen wurde, elf Mann an Scharlach erkrankt sind einer gestorben ist angeblich wegen schlechter Nah- rungsmittel.

Luxemburg, 19. Mai. Der Erdgrößenzug besuchte heute Morgen die neuerröfnete prachtvolle Blumen-An- stellung und tritt Nachmittag die Reise nach Kopenhagen an. Der Großherzog fährt direkt von Hohenburg nach Kopenhagen.

Bern, 19. Mai. Der berühmte Maler Arnold Böcklin in Zürich erlitt am Dienstag Vormittag einen Schlaganfall der ihn halbseitig lähmte. Einzelne Zeitungen melden, man befürchte, Böcklin werde den Folgen des Schlaganfalls erliegen. Nach den loben eingezo-

gen Erkundigungen glauben die Aerzte indes, Böcklin könne noch Jahre hindurch leben. Sobald sein Zustand es gestattet, wird der Künstler zu seiner Geliebten nach Italien gebracht werden. Böcklin ist im 65. Lebens- jahre.

Wien, 19. Mai. In hiesigen maßgebenden Kreisen wurde Americas Einladung zu einer internationalen Sil- berkonferenz ebenfalls kühl aufgenommen wie in Berlin. Mit Rücksicht auf die unersättliche Lage des Silbermarktes dürfte die österreichische Regierung die Einladung ableh- nend beantworten.

Wetz, 19. Mai. Zwischen der Regierung und der Oppositionspartei ist ein Kompromiß zu Stande gekom- men, nach welchem die Reichsfeier für Klapa auf morgen verlagert werden und deshalb morgen die Sitzung ausfallen soll. Seitens der Unabgängigkeitspartei wurde trotzdem im Abgeordnetenhaus beantragt, die Verleihung auf Staatskosten und mit in klär den Ehren vorzunehmen und ein Grabmal zu errichten. Der Ministerpräsident erklärte sich gegen diese Antä. Nach dem die National- partei sich den Anträgen der Unabgängigkeitspartei an- geschlossen hatte, wurde über dieselben mit 94 gegen 83 Stimmen unter stark tumultuarien Szenen zur Tages- ordnung übergegangen.

Paris, 19. Mai. In Folge des Aufstufes des Groß- industriellen Demolins beim Neugründung eines anti- sozialistischen Bundes mehr als hunderttausend Personen zum Eintritt.

Der Präsi des Departements Jure et Co'e erhielt seitens des Ministerpräsidenten Loubet den Auftrag, über die Wilsor vorgeschorene Wahlbestehung in der Stadt Loches eine Untersuchung einzuleiten. Die Regierung beabsichtigt, die dortigen Gemeindegewählten für ungültig zu erklären.

Rom, 18. Mai. Bezüglich der Berliner Reise des ital- enischen Königs paares herrscht am Hof noch immer die größte Unsicherheit. Jedenfalls steht fest, das Ministerpräsident Giolitti den König nicht begleiten wird; dargin dürfte der Minister des Auswärtigen Bria mit reisen. Dies wäre, wie mein Gewährsmann, ein einer Dreihund- macht angehöriger Diplomat nur versichert, als Antwort Italiens auf die pöbelhaften Angriffe der Barriere Presse gegen das Kabinett Giolitti anzukommen. Der Umstand, daß der italienische Vorkontrollposten in Berlin noch nicht wieder besetzt sei, habe mit der Reise des Königs paares nichts zu schaffen; die Anwesenheit des Gischtschtragers ge- nüge vollständig. Als eventueller Vorkontroller in Berlin kommt übrigens gegenwärtig Baron Dienzi, Geandere in Brüssel, in Betracht. Bezüglich der Reise des Königs- paares bemerke mein Gewährsmann noch, der Verluste Hof würde eine weitere Verschiebung der Reise peinlich empfinden; dies sei dem Quirinal nach bereits zu rathen gegeben. Es scheint, daß mittlerweile alle Schwierigkeiten überwunden sind; in nigens mit der „Vol. Kor.“ aus Berlin offiziös gemeldet: Der Besuch des ital- nischen Königs paares in Potsdam wird durch den in Rom em- getretenen Kabinetswechsel keinerlei Aufschub erleiden. Die Reise wird einige Tage nach der auf den 5. Juni fallen- den Weihnachtsfeier der italienischen Botschaft erfolgen. Das Königs paar wird sich im Verlaufe der Reise einige Stunden in Frankfurt a. M. aufhalten, wo König Humbert das Infanterieregiment, dessen Inhaber er ist, besichtigen will.

Es ist jedoch noch nicht festgestellt, ob dies auf der Hin- fahrt oder auf der Rückreise geschehen wird.

London, 19. Mai. Einer neuerer Depesche zufolge willtate Waine unter gewissen Bedingungen ein, als Präsidentenwahltag aufgestellt zu werden.

Madrid, 19. Mai. Die Handelsvertrags-Verhand- lungen nehmen, außer mit Holland, allgemein einen un- günstigen Verlauf. Man glaubt, daß die spanisch-deutschen Verhandlungen demnächst gänzlich abgebrochen werden.

Petersburg, 19. Mai. Der Zar beabsichtigt gestern Wars- der von der letzten Krankheit vollständig genesen ist.

Petersburg, 19. Mai. Der Bau der Eisenbahn am Narew, welche strategischen Zwecken dient, ist beschlossen worden. Die Baukosten betragen über 4 1/2 Millionen Rubel.

Warschau, 19. Mai. In mehreren Fabrikläden russisch Polens werden für nächsten Montag große Ar- beitsbeschlüssen beabsichtigt. Generalgouverneur Gurko ordnete die Ergehung strenger Maßregeln gegen die Ausschreitungen Streikender an.

Wien, 19. Mai. Die Urkunde des Zwischepalles zwischen dem Könige und Delphinis war das besichtigte Militär- abnament, das heute publiziert wird. Der Kronprinz wurde zum Verlage-General befördert.

Berliner Börse vom 20. Mai 1892.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)
(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagel.)

Disconto-Commanid	192,20	Elbthal-Bahn	104,80
Berl. Handelsgesellsch.	140,10	Dux-Bodenbach	236,25
Dresdener Bank	141,75	Buschlehdraher	198,—
Darmstädter Bank	139,90	Galizien	—
Besterreich. Credit	170,10	Gotthardbahn	141,75
Joehumer Gass	121,90	Ital. Mittelmeer	98,—
Laurahütte	112,80	Warschan-Wien	237,70
Dortmunder Union	87,60	5 pCt. Italiener	99,50
Harpener	143,69	4 pCt. Ungarn	93,75
Dannenberg	85,40	4 pCt. Egypten	95,25
Consolidation	149,25	1880 Russen	214,25
Fibermia	115,74	Russ. Noten	105,60
Gelsenkirchen	133,60	Nordd. Lloyd	105,60
Franzosen	126,—	Tendenz: ziemlich fest.	—
Lombarden	41,10		

Meteorologischer Bericht des „Halle'schen Tagel.“

Wetterausichten für den 21. Mai.
Bei mäßigem Westwind Fortdauer des veränderlichen kühlen Wetters, zeitweise noch mit Neigung zu N. Niederschlägen.

Zeit	Std.	Barom. red. 0°	Thermometer nach Celsius	Feuchtigk. Luft %	Wind	Wetter
19,5.	3 Uhr	755,0	+12,5	+10,0	80	S.W. Bedeck.
	7 Uhr	754,0	+10,0	+ 8,0	90	S.W. Wolkig.
20,5.	2 Uhr	753,0	+10,0	+ 8,0	90	S.W. Regen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Motorwagen der Linie Bahnh. — Merseburgerstraße — Schmiedstraße am 22. ds. Mos., Nachmittags von 1 Uhr ab nur von dem Lokal „Prinz Carl“ ab fahren.
Halle a. S., den 19. Mai 1892

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die St. Et. des Stadtraths, welchem die Zeitung des gesammten städtischen Bauwesens der Stadt Halle a. S. obliegt, wird am 2. Dezember d. J. erhebt.
Das pensionberechtigste jährliche Gehalt ist auf 8000 Mark fest- gesetzt.
Gelegene Bewerber wollen ihre Meldungen bis spätestens 21. Juni d. J. an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher, Regierungsrath a. D. Gneist, gelangen lassen.
Die Anstellungsbedingungen können in Abschrift von dem Stadt- sekretariat hier selbst bezogen werden.
Halle a. S., den 18. Mai 1892.
Im Auftrage der Stadtverordneten-Versammlung.
Der Vorsteher,
Gneist.

Studentischer Gustav-Adolf-Verein.

Montag, den 23. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im „Rosenthal“,
Vortrag des Herrn Sublicentiaten Rönneke,
früher Gelandchaftsprediger in Rom, über das Thema:
„Evangelischer Glaube u. evang. Leben in Rom.“
Gallerie Palm.

Gallerie von Portraits berühmter Frauen
in Beziehung zu geschichtlichen, literarischen und künstlerischen Größen.
Ausstellung in den Kaisersälen.
Öffnet von 9—6 Uhr, Sonntags 1/2—2 Uhr und 1/4—6 Uhr.
Eintritt 50 Pfennig, Sonnabends und Mittwochs Nach- mittag und Sonntags halber Eintrittspreis. — Pr. B. V.

Neu!

Die amerikanischen Federn können mit Recht als eine bedeutende Er- findung bezeichnet werden.
Dieselben sind hergestellt aus einer ganz neuen Legirung von Zink und anderen Metallen. Ver- möge dieser eigenthümlichen Com- position und eines speziellen Fabri- cations-Verfahrens sind die Federn ohne Gleichen was Haltbarkeit, Gleichmäßigkeit sowie Geschmeidigkeit der Spitze be- trifft und in Bezug auf Annehm- lichkeit beim Schreiben.
Eine Musterkarte von 12 Sorten senden franco gegen Einsendung von 50 Pfg. Zu beziehen durch die besseren Papier- handlungen und, wo nicht vor- rätig, von den
General-Vertretern
Hermann Hurwik & Co.,
Klosterstraße 49, Berlin S.

Kinderwagen, Reisekörbe,
gr. Auswahl, billige Preise.
Koch, Geisstr. 20.
Dahelbst sind Krankenfahr- stühle zu verk., resp. zu verhehen, auch laufe alle Kinderwagen zum höchsten Prete Koch.
Verlanat gratis Catalog Bade- einrichtung Nr. 38, Raten 3. Weyl Berlin 41.

Das durch seine große Wir- samkeit überall bekannte u. be- rühmte
Ringelhardt-Glocknersche Wund u. Heilpflaster
welches von den höchsten Stellen amtlich geprüft und empfohlen worden ist, führt die
Schutzmarke: R auf den Schachteln und ist zu haben a 25 und 50 s in allen Apo- theken.

Landeier! Landeier!
richtige Sendung, nur große Waare, a Mandel 62 Pfg.
H. Fischer, Alter Markt 4.
Feinste neue Sommer-Wal- kartoffeln,
völlig reife mehrethe Waare, p. Pfd. 16 s, bei 5 Pfd. 15 s.
f. neue Malteser-Heringe
empfi Gust. Friedrich, Bürgerstraße

Capitallen in jeder Höhe auf gute Hypotheken werden sofort frei- unt-gebracht.
Hertzfeld, Linden- straße 1c.
Einfund. theol. (Gr. Wall- straße 30 U), wünscht Gym- nasialien Privatstunden zu er- halten.
Ein stud. theol. erhellt gegen geringes Honorar Unter- richt. Wer, sagt die Exped.
Hunde und Katzen aller Sorten kauft
Berger, Forststraße 2.
Geucht in Halle Pension für 1 Kaufmannslehrling in arb. Fam. Preis 145 M! Ostl. Off. Georg Duester 12 III.

Ein Kaufmann,
bei der Rückkehrlandschaft gut- rüchig, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Wähe zu übernehmen. S. H. Off. erb. unter H. C. 30 in der Exped. d. Bl. niederzulassen.

Wagdenburgerstraße 34
habe I. Stage: 3 schöne Zimmer nebst Zubehör, 550 Mk. sof. oder später zu ver- mietben. Näheres
Gr. Ulrichstraße 57.
Ehrenerkllärung.
Die Ehrenverleidenen Worte welche ich gegen Frau Demmer ge- sprochen, nehme ich für unwahr zurück.
R. Sch.

Künstl. Zähne,
Plomb., Reparatur, etc.
Jul. Sachse,
gr. Ulrichstrasse 26, II.